

BAYERISCHER
SÄNGERBUND

Bayerische Sängszeitung

März 2015, Nr. 3

Zeitschrift des Bayerischen Sängerbundes e.V. 33. Jahrgang

BSB-Kammerchor Projektphase 2015/16
Ausschreibung und Anmeldung

52. Bad Feilbacher Chorwoche
Die neuen Dozenten

Bayern2 – Das kleine Chorkonzert
Frühlingsgefühle mit dem BSB-Jugendchor



Über den Ohrwurm

Nach der letzten Chorprobe hatte ich einen Ohrwurm. Da hat sich eines der geprobtten Lieder aus unerfindlichen Gründen dermaßen eingepägt, dass ich es auf der Heimfahrt von der Chorprobe ständig vor mich hin trällern musste. Zumindest eine bestimmte Passage davon. Das wurde auch dann zu Hause vor dem Fernseher nicht besser. Da habe ich zwar nicht mehr geträllert, aber im Kopf wiederholte sich ständig diese Melodie. Völlig selbständig und losgelöst von meiner Willenssteuerung. Also eigentlich ein Kopfwurm. Irgendwie fühlt man sich da noch ein bisschen beseelt, von der Melodie und von der Chorprobe. Aber am nächsten Tag war der Ohrwurm immer noch da. Da habe ich mir schon langsam Gedanken gemacht, weil – ehrlich gesagt – die Melodie nach der -zigten Wiederholung doch nicht mehr so beseelend war. Fast schon ein bisschen nervig, trotzdem kam ich den ganzen Tag nicht dagegen an. Und stellen Sie sich vor, auch am übernächsten Tag ging mir dieses Ding noch im Kopf rum, aber da war es dann schon etwas besser. Habe aber trotzdem „Ohrwurm“ sicherheitshalber noch gegoogelt und festgestellt, dass es sich dabei um komplexe Zusammenhänge handelt,



die noch nicht endgültig erforscht sind. Mir ist klar, dass Ihnen meine Ausführungen langsam auf die Nerven gehen, aber das haben Ohrwürmer eben so an sich. Um den Spuk los zu werden, habe ich dieses Vorwort geschrieben, jetzt ist der Ohrwurm weg. Nun wollen Sie sicher wissen, welche Melodie mir da ständig durch den Kopf ging? Das verrate ich nicht, aber „Griechischer Wein“ war es nicht. ■ *Margit Scherneck*

Inhalt

BSB Intern	3	Aus den Sängerkreisen	9
BSB-Termine	3	Chöre auf der Suche	15
Nachrichten-Spiegel	7	Veranstaltungen	15

IMPRESSUM

ISSN 0174-7096

Die Bayerische Sängszeitung erscheint 10 mal jährlich zwischen dem 5. und 10. des Monats (Januar und August ausgenommen). Der Bezugspreis beträgt 15,00 €. Redaktionsschluss ist der 20. des Vormonats. Die Kündigungsfrist für Einzelabonnenten beträgt 6 Wochen zum Jahresende.

Herausgeber

Bayerischer Sängerbund e.V.
Geschäftsstelle Hans-Urmler-Ring 24
82515 Wolfratshausen
Telefonische Dienstzeiten:
Dienstag und Donnerstag
von 16 bis 19 Uhr
Tel. 08171/10182, Fax 08171/18155
info@bayerischersaengerbund.de

www.bayerischersaengerbund.de

Bankkonto: Raiffeisenbank
Holzkirchen-Otterfing e.G.
Konto 322 67 60, BLZ 701 694 10

Der Bayerische Sängerbund wird gefördert durch:

- das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst
- den Bezirk Oberbayern
- die Kulturstiftung des Bezirkes Niederbayern

Druck

A.R.S. Druck GmbH, Aying
www.arsdruck.de

Vertrieb

axmax GmbH
www.axmax.de

Gestaltung und Satz

Sandra Hornung, www.sandrahornung.de

Redaktion

Margit Scherneck
Goethestr. 12, 84032 Landshut
Tel. 0871/4309521, Fax 0871/4086274
Margit.Scherneck@
bayerischersaengerbund.de

Bildnachweis

© awenart, Fotolia.com



Quelle: Chorgemeinschaft Irschenberg, siehe Seite 10)

BSB-Kammerchor konzertiert in der Pfarrkirche von Bad Feilnbach

Am 21.3.2015 um 17.15 Uhr schließt der BSB Kammerchor seine Projektphase 14/15 mit einem Konzert in der Pfarrkirche Bad Feilnbach ab. In neuer Besetzung (10 Sopranen, 8 Alt, 5 Tenöre und 6 Bässe), die aufgrund eines Vorsingens zustande kam probte der Chor an drei Probetagen und einem Wochenende an einem interessanten und überschaubaren Repertoire von ca. 40 Minuten a cappella zu singender Chormusik aus drei Jahrhunderten. Auf dem Programm des Konzertes stehen neben den Sechs Liedern im Freien zu singen op. 59 von Felix Mendelssohn-Bartholdy, einer romantischen Komposition des Berliner Domkapellmeisters Wilhelm Berger (Mitten wir im Leben) und einer kurzen Motette von Johann Michael Bach (Ich weiß, dass mein Erlöser lebet) sehr unterschiedliche und hoch interessante Werke aus dem 21. Jahrhundert. Das Jubilate Deo von Pietro Ferrario mischt straffe Rhythmik mit jazzverwandten Harmonien und Züge der Gregorianik zu einem mitreißenden Gotteslob. Der spanische Komponist Javier Busto findet in seinem Himno a la Virgen zarte, schmelzende Klänge um dem Text Ave maris stella Ausdruck zu geben. Der Finne Jaako Mäntyjärvi entwirft in seinem Werk The tide rises, the tide falls auf seine ganz eigene



Foto: BSB

Weise ein farbiges musikalisches Bild des Meeres. Der BSB Kammerchor unter der Leitung von Prof. Alfons Brandl freut sich auf das Konzert, das von Prof. Max Frey an der Orgel der Pfarrkirche musikalisch umrahmt wird.

Die neue Projektphase 15/16 ist bereits terminlich geplant, die Ausschreibung finden Sie in dieser Ausgabe. ■ *Alfons Brandl*

BSB-Termine

■ 15.03.2015

Einsendeschluss für Anträge zur Förderung von internationalen Begegnungen in der BSB-Geschäftsstelle. Prüfung und Weiterleitung durch den BSB müssen bis spätestens 31.3.2015 erfolgen:

■ 21.03.2015, 10.00 Uhr

Irschenberg, Hotel-Gasthof Kramerwirt:
BSB-Gesamtausschuss-Sitzung

■ 21.03.2015, 09.30 – 18.30 Uhr

BSB-Schulungsraum Bad Feilnbach:
Probetag und Konzert BSB-Kammerchor

■ 06. – 11.04.2015

Bad Feilnbach BSB-Schulungsraum sowie Schule:
52. Bad Feilnbacher Chorwoche

■ 06. – 11.04.2015

Schule Bad Feilnbach:
Chorleiterausbildung (Seminare I und V) nach der Prüfungsordnung des BMR

■ 31.05.2015

Anträge auf Verleihung der Zelterplakette:
Letzter Abgabetermin für Verleihung im Jahr 2016



Quelle: CANZONE11, Fotografin Kerstin Groh

Das Mittwochskonzert der Bad Feilnbacher Chorwoche mit CANZONE11

Das Sonderkonzert am Mittwoch, den 08. April um 20.00 Uhr in der Kirche Herz Jesu in Bad Feilnbach wird heuer gestaltet vom Vokalensemble „CANZONE11“ unter Leitung von Tanja Wawra.

Das Vokalensemble wurde 2011 von Tanja Wawra gegründet und besteht je nach Programm aus 16 – 25 Sängerinnen und Sängern aus München und Umgebung. Beim jährlichen „Schwäbischen Kunstsommer“ im Kloster Irsee bei Kaufbeuren ist Tanja Wawra seit 2006 die Leiterin des Meisterkurses für Chormusik. Einige heutige Mitglieder von CANZONE 11 lernten sich dort kennen. Aus dieser intensiven Zeit in toller Gemeinschaft und inspirierender Atmosphäre entstand der Wunsch, ein festes Ensemble zu gründen. Seit dem Zusammenschluss 2011 formte sich das Vokalensemble zu einem ausdrucksstarken Klangkörper, der durch seine eindringlichen Interpretationen alter und vor allem auch zeitgenössischer Chormusik mit faszinierender Strahlkraft und stimmlicher Homo-

genität begeisterte Kritiken erfahren hat. Canzone 11 blickt mittlerweile auf eine rege Konzerttätigkeit, nicht nur im Großraum München zurück. So eröffnete das Ensemble den Ickinger Konzertzyklus 2013, unternahm 2014 seine erste Konzertreise nach Warschau und plant für 2016 eine weitere Reise nach Norwegen.

„Wir möchten unser Publikum sowohl für Bekanntes als auch für unbekanntere und außergewöhnliche Chorliteratur begeistern und legen uns dabei nicht auf Genres oder Epochen fest, sondern sind immer offen für Neues. Neben der Vielseitigkeit ist uns die intensive Auseinandersetzung mit der Musik und dem Text auf hohem Niveau wichtig. Dabei darf die Freude am Singen und an der Gemeinschaft nicht zu kurz kommen. Bei uns zählt jeder Einzelne, nicht nur stimmlich, sondern als Mensch. Uns allen gemeinsam ist der Wunsch in einem kleinen, aber feinen Vokalensemble zu singen.“ ■

Die neuen Dozenten der Bad Feilnbacher Chorwoche

Neben den bereits bekannten Dozenten Jürgen Faßbender (Gemischter Chor), Linus Kasten (Gemischter Jazzchor), Martin Winkler (Männerchor), Stefan Claas (Gemischter Kammerchor) und Christian Meister (Jugendchor) konnten für dieses Jahr folgende neue Dozenten gewonnen werden:

Ingrid Kunstreich-Drzyzga – Frauenjazzchor



Quelle: Ingrid Kunstreich, Foto Sonja Filitz

Über ihre musikalische Vita schreibt Ingrid Kunstreich: 1960 in einem musikalischen Elternhaus in Ostfriesland geboren und aufgewachsen, Schulchor und -orchester, Klavier- und Gesangsunterricht. Da ich einen „ordentlichen“ Beruf erlernen sollte, wurde ich Krankenschwester. Nach dem Staatsexamen blieb mir der zweite musikalische Bildungsweg und absolvierte 5 Jahre nebenberuflich ein klassisches Gesangsstudium in Köln

und Gelsenkirchen, durfte die Uraufführungen der Werke des Komponisten Horst Bitter singen.

Mit 26 Jahren folgten Hauptrollen in semiprofessionellen Musiktheaterproduktionen, und ich hatte die musikalische Leitung für die Sänger und den Background-Chor dieser Produktionen.

Nahezu zeitgleich gründete ich meinen ersten Chor, es folgten Chorleiterausbildung beim Deutschen Musikrat, später erlangte ich an der Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel den B-Schein für klassische Chorleitung. Einige Jahre danach folgten Aufbaulehrgänge für Chorleitung im Bereich der Populärmusik, Workshops bei Dr. Matthias Becker, Peder Karlson, Morten Kjer (CVT), Lindsay Lewis (CVT), Martin Carbow, Oliver Gies u.a. runden das Bild ab. Als Gesangssolistin bin ich mit verschiedenen Projekten befasst (eigene Programme mit Schlagern der 20er Jahre, Pop und Jazz), und freue mich immer wenn ich mit meiner Big Band unterwegs sein kann. Nun freue ich mich sehr auf die Feilnbacher Chorwoche!

Sabrina Förner – Kinderchor

Sabrina Förner schloss ihr Studium der Elementaren Musikpädagogik mit Zusatzfach Gesang an der Hochschule für Musik Nürnberg 2013 mit dem Diplom

ab. Im Juli 2015 wird sie mit einem weiteren Diplom im Fach Gesangspädagogik und einem Masterabschluss im Studiengang Chorleitung (bei Prof. Alfons Brandl) mit dem Profibereich Kinderchorleitung ihr Studium beenden. Im Großraum Nürnberg leitet sie einen Kinderchor sowie zwei Erwachsenen-Chöre und ist seit Oktober 2014 als Lehrbeauftragte für Kreativen Kindertanz im Bereich der Elementaren Musikpädagogik an der Hochschule für Musik Nürnberg tätig.



Quelle: Sabrina Förner

Bine Becker-Beck – Frauenchor

Nicht mehr ganz neu, aber seit vielen Jahren wieder da! Bine Becker-Beck studierte zunächst Musik und Geschichte. Chorleitungsstudien bei Wilhelm Scheping und Fritz ter Wey sowie Kurse bei Kurt Suttner, Andreas Göpfert, Frieder Bernius und Hermann Max prägten sie. Nach einer Tätigkeit als Dozentin für Chor- und Ensembleleitung an der Universität zu Köln arbeitet sie heute als Musikpädagogin an der Gesamtschule Rheydt-Mülfort.

Neben Gastdirigaten (Carpe diem Limburg, Junger Chor Cantemus Emsdetten, Cantilena Überherrn) arbeitet sie als Workshop- und Kursleiterin.

Bine Becker-Beck ist als Jurorin bei Internationalen und nationalen Chorwettbewerben gefragt (dt. Chorwettbewerb 2006, 2010). Seit 2012 ist sie Mitglied des Vorstandes des AMJ (Arbeitskreis Musik in der Jugend) e.V. ■



Quelle: Cant'ella Frauenchor

Ausschreibung – Projektphase BSB-Kammerchor 2015/16

Der BSB Kammerchor geht in eine neue Projektphase.

Unter der Leitung von Prof. Alfons Brandl wird der Chor weltliche und geistliche cappella-Literatur erarbeiten und zur Aufführung bringen. Die Projektphase geht heuer vom **13.06.2015** bis zum **27.02.2016**. Hauptanliegen bleibt der pädagogische Auftrag, erfahrenen Chorleiterinnen und Chorleitern, Sängerinnen und Sängern ein Forum zu bieten, um mit einem professionellen Chorleiter anspruchsvolle Chorliteratur zu erarbeiten, sich stimmlich und chorleiterisch weiterzubilden.

Voraussetzungen für die Teilnahme sind:

- verbindlicher Besuch an den Proben tagen **Samstag, 11.07.2015, Samstag 19.09.2015, am Wochenende 06. – 08.11.2015** (mit stimmlicher Betreuung), **Samstag 23.01.2016 sowie am Samstag, 27.02.2016**.
- Teilnahme am **Vorsingen am 13.06.2015 von 10.00 – 12.00** in München (Musikhochschule). Dieses Vorsingen findet in bis zu vierköpfigen Ensembles statt. Vorzutragen ist mit den Partnern eine Chorpartie aus einem vorzubereiten Werk des Repertoires, das an die Interessentinnen und Interessenten nach Anmeldung versendet wird.

Anmelden können sich Chorleiter, ehemalige Teilnehmer der Seminare und interessierte Sängerinnen und Sänger. Auswahlkriterien sind Musikalität, stimmliche Qualität und Mischungsfähigkeit im Chor sowie die Fähigkeit, Chorstimmen selbstständig vorzubereiten. Die Teilnahme am Kammerchor ist kostenlos, anfallende Reisekosten (Fahrt, Verpflegung, Unterkunft) sind jedoch selbstständig zu tragen.

Die Teilnehmer am Chorleiterseminar 2014/15 müssen sich ebenfalls anmelden und vorsingen, werden aber auf alle Fälle zugelassen, da die Teilnahme am Kammerchor Teil der Ausbildung ist. Über die Aufnahme entscheidet der Chorleiter nach den oben genannten Kriterien und unter Berücksichtigung einer stimmlich ausgewogenen Besetzung.

Nach dem Vorsingen am **13.06.2015** treffen wir uns von **13.00-15.00 Uhr** zu einer ersten Probe des neuen BSB Kammerchores.

Anmeldeschluss für die Projektphase 2015/16 ist der 15. Mai 2015.

Anmeldungen online unter:
www.bayerischersaengerbund.de



Bayern 2-Radio-Tipp



Sonntag, 15. März 2015, 19.30 Uhr bis 20.00 Uhr Musik für Bayern – Bayern 2 – Das Kleine Chorkonzert

Wenn der Frühling kommt! Bauchkribbeln und Liebeskummer mit dem Jugendchor des Bayerischen Sängerbundes. Beobachtet und vorgestellt von Franziskus Büscher

Wenn der Jugendchor des Bayerischen Sängerbundes Frühlingsgefühle entwickelt, liegt Spannung in der Luft, die auch hörbar wird.

Die gut 50 Sängerinnen und Sänger haben sich unter ihrem Leiter Stefan Grünfelder für eine Co-Produktion mit dem Bayerischen Rundfunk mit Phyllis, der thrakischen Königstochter aus der griechischen Mythologie auseinandergesetzt und sich auf ihre Art auch mit diesem Sinnbild liebeskrankter Schäferinnen identifiziert, so, wie das seit der Renaissance auch zahlreiche Dichter und Komponisten getan haben.

Dabei hat auch Heinrich Heine in seinen Fünf Frühlingsliedern zum Ausdruck gebracht, was es

heißt, verschmäht und verlassen worden zu sein und neben den sonnigen, auch die Schattenseiten der „Frühlingsgefühle“ erleben zu müssen. Der Münchner Komponist Peter Wittrich hat diese Texte in seinen 1999 entstandenen Heine-Liedern verarbeitet und damit auch die Sängerinnen und Sänger des Jugendchores inspiriert.

Und Franziskus Büscher hat sich während dieser spannungsgeladenen Produktionstage nach Marktberdorf begeben, um mit den Sängerinnen und Sängern auch über ihre „Liebe“ zum Chor zu sprechen ... ganz jugendfrei, versteht sich. ■

Wenn München strahlen soll

Die Mitgliedsverbände im Bayerischen Musikrat registrieren enttäuscht und mit großem Bedauern die Entscheidung der politischen Spitzen in Stadt und Staat gegen den angekündigten neuen Konzertsaal für München. Die ungeklärten Aspekte zu Standort und Finanzierung eines neuen Konzertsaales in München in der Vergangenheit waren Legion. Einigkeit bestand allein in der Entschlossenheit, einen neuen Konzertsaal für München zu wollen. Nicht nur Stadt und Staat behinderten sich gegenseitig. Denkmalpfleger, Naturschützer, Stadtplaner – die Widerständler gegen unterschiedliche Standortvorschläge sind ungezählt. Dabei sind sich nicht nur die Musikfachleute einig: Ein neugebauter Konzertsaal würde sich als herausragender Ort für musikalische Praxis und musikalische Begegnung in München erweisen, zum besonderen Anziehungspunkt für eine führende Musikstadt werden, wie

es München in den letzten Jahrzehnten geworden ist. Internationale Strahlkraft braucht den neuen Akzent. Für die Musikverbände ist und bleibt es mit dem jetzigen Vorschlag ungeklärt, ob der Umbau der Philharmonie am Gasteig und die bessere Nutzung des Herkulesaales ein vergleichbares Ergebnis erzielen lassen. Trotzdem gilt: die neue Kooperation zwischen Freistaat Bayern und Stadt München bedeutet, dass nun beide Seiten gemeinsam Verantwortung für den Ausbau für die in Zukunft volle Leistungsfähigkeit beider Säle übernehmen. Es wird darauf ankommen, dass diese Minimallösung schnell umgesetzt wird und für die Bauzeit jetzt eine Übergangslösung gefunden wird, die den Konzertbetrieb in München nicht nachhaltig beeinträchtigt. ■

*Bayerischer Musikrat – Pressemeldung
München, den 5. Februar 2015*

Vereinsmanagement: Starthilfe für Vereinsfunktionäre

**Tagesseminar, 21.03.2015, 9:30 Uhr bis 16:30 Uhr
Bayerische Musikakademie Marktoberdorf**

Die zunehmende Bürokratisierung macht auch vor Vereinen nicht Halt. Auf spezielle Themen für Musikvereine und Chöre geht Andreas Horber, Leiter des Referats Laienmusik beim Bayerischen Musikrat, während des Tagesseminars „Vereinsmanagement“ am Samstag, 21. März 2015 in der Bayerische Musikakademie Marktoberdorf ein. Hier sollen Hilfestellungen und ein Überblick über aktuelle Themen für

Vereinsvorstandschäften dargestellt und erläutert werden, unter anderem die Gebiete Vereinsrecht, Führung, Haftungsrecht, Versicherungsschutz, Vereinsverwaltung, Künstlersozialkasse und GEMA. Kursgebühren inklusiv Material und Verpflegung € 20, Anmeldung und Infos unter www.modakademie.de/kurse oder Telefon 08342 / 96 18-0. ■

(Presseinformation Bayerische Musikakademie Marktoberdorf vom 06.02.2016).

Tag der Laienmusik 2015

In diesem Jahr findet der „Tag der Laienmusik“ zusammen mit der Auftaktveranstaltung zu den „Europa-Tagen der Musik“ am 27. Juni 2015 in Füssen im Allgäu statt. Den Chören, Orchestern und Ensembles der bayerischen Musikverbände stehen mehrere Podien für Auftritte während des ganzen Tages (von 10.00 Uhr – 18.00 Uhr) zur Verfügung. Wir

hoffen auf zahlreiche Beteiligung aus den Reihen der bayerischen Musikverbände. Weitere Informationen sowie Anmeldeformulare finden Sie unter: <http://www.singen-und-musizieren-in-bayern.de> ■



Musik im Kontext von Migration und Integration



14 Millionen Menschen aus allen Bevölkerungsgruppen machen hierzulande nach den neuesten Zahlen des Musikinformationszentrums (MIZ) in ihrer Freizeit Musik. Gleichzeitig spielt die musikalische Betätigung in allen Kulturen und Religionen der Welt eine herausragende Rolle. So stellt das freizeitliche wie professionelle

Musizieren geradezu offensichtlich einen wichtigen sozialen Faktor der kulturellen und religiösen Vielfaltsgesellschaft in Deutschland dar. Im Dezember 2014 wurde das Chorsingen in deutschen Amateurchören in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes der UNESCO aufgenommen.

Seit 1992 bringt das Projekt „Musica Sacra International“ Musiker aus den fünf großen Weltreligionen zusammen, um gemeinsam für Verständnis, Toleranz und Respekt zu werben. Nun hat die Bundesvereinigung Deutscher Chorverbände e.V. (BDC) als Projektträger eine umfassende Neukonzeption beschlossen, die „Musica Sacra International“ zu einem Vorreiterprojekt für die kulturelle und religiöse Vielfalt

in der Amateurmusik in Deutschland machen soll. Eine dezidiert bundesweite Ausrichtung bezieht hierbei die differenzierten gesellschaftlichen Voraussetzungen in der Bundesrepublik möglichst umfassend mit ein.

Die neugeschaffenen Bestandteile des Gesamtprojekts „Musica Sacra International“ sind so vielfältig wie die Gesellschaft und bundesweit ausgerichtet: Neben einem Kernprojekt in Marktoberdorf, für das MusikerInnen und Chöre aus ganz Deutschland eingeladen werden, um in vielfältigen Workshops, einem Projektchor sowie einem umfangreichen Rahmenprogramm mit Education-Programm neue Horizonte zu erfahren, umfasst das neue Konzept auch Kooperationsveranstaltungen im gesamten Bundesgebiet, welche die jeweiligen individuellen gesellschaftlichen Voraussetzungen berücksichtigen und die örtliche Kulturvielfalt sowie die regionalen Chöre und Orchester mit einbeziehen. Ein groß angelegtes Forschungsprojekt wird sich mit den wissenschaftlichen Aspekten der Amateurmusik in der Migrationsgesellschaft beschäftigen und die theoretischen Grundlagen liefern.

Weitere Informationen unter www.chorverbaende.de ■ (Aus einer Pressemitteilung der BDC vom 17.12.2014)



Quelle: Kammerchor Miesbach

CD-Aufnahme des Kammerchores des Gymnasiums Miesbach

Eigentlich dachten wir ja, dass wir nach unserem 2. Platz beim deutschen Chorwettbewerb im Mai letzten Jahres einen kleineren Gang einlegen und in einer etwas „entspannteren“ Atmosphäre weiterproben würden und uns sozusagen eine Weile auf unseren Lorbeeren ausruhen könnten. Das machten wir zwar auch, aber nur so lange, bis wir vom Bayerischen Rundfunk die Einladung zu einer CD-Aufnahme bekamen. Eine solche Chance würde sich uns wohl so schnell nicht noch einmal bieten! Deshalb arbeiteten wir ab Beginn des Schuljahres 2014/15 unter Hochdruck und voller Elan auf den Aufnahmetag am 22. und 23. November hin. Nach einer intensiven Probenfahrt und zwei „Trainingskonzerten“ war es dann soweit:

Mit der BOB ging es frühmorgens nach München, wo uns in den heiligen Hallen des Bayerischen Rundfunks vier Experten erwarteten. Mit großen Augen bestaunten wir das riesige holzvertäfelte Studio, das schon viele bedeutende Künstler erlebt hat; und jetzt bot sich uns tatsächlich die Gelegenheit, Teil der Geschichte dieses erlauchten Konzertsaaes zu werden! Schon als die ersten Töne angestimmt wurden, faszinierte uns die geniale Akustik und wir hatten das Gefühl, mit unseren Klängen den ganzen Raum auszufüllen. Nach dem Einsingen erhielten wir von der Stimme des Tonmeisters aus dem Lautsprecher das Startsignal. Dieser hörte sich das erste Stück einmal komplett an

und äußerte sich zu unserer Erleichterung gleich recht positiv. Und dann nahm das Aufnehmen auch Schritt für Schritt seinen Lauf: Unter höchster Konzentration wiederholten und perfektionierten wir Abschnitt für Abschnitt. Sobald Herr Zellinger die Arme hob, verstummten wir, die Stille war fast greifbar. Dann leuchtete das rote Lämpchen auf, wir atmeten synchron ein und füllten das Studio mit unseren Stimmen. Und obwohl es uns viel Energie kostete, den Anforderungen möglichst perfekter Intonation, Dynamik, Homogenität und dem Charakter des jeweiligen Stückes gerecht zu werden, hat es uns allen sehr viel Spaß gemacht auf diesem Niveau arbeiten und sich ganz dem Chorklang hingeben zu können. Zum Glück bekamen wir mit Andreas Fischer einen großartigen Tonmeister zugeleitet, der sich einiges Unkonventionelles einfallen ließ: wir probierten u.a. Kreisaufstellungen und Aufnahmen in Bewegung. Und einmal entführte er sogar unsere Männer auf einen auflockernden Parcours-Lauf durch das ganze Gebäude. Niemand hätte gedacht, dass wir alle zwölf Stücke an zwei Tagen schaffen würden – doch pünktlich um halb fünf war das alles im Kasten! Wir hatten auch ein richtig gutes Gefühl und waren uns einig, dass wir trotz Prüfungs- und Schulstress in der Probenzeit ein überaus zufriedenstellendes Ergebnis erreicht hatten. ■

Desiree Sturm i. N. d. Kammerchors



Quelle: Chorgemeinschaft Irschenberg

Chorgemeinschaft Irschenberg wird 20

Die Chorgemeinschaft Irschenberg wurde 1995 gegründet. Der Chor besteht aus ca. 50 Stammsängerinnen und -sängern. Seit der Gründung des Chores befindet sich die Leitung in den bewährten Händen von Dr. Hans Billo. Der Chor widmet sich vorwiegend der a-cappella Musik, geistlicher aber auch weltlicher Chorliteratur aller Epochen. Zum Repertoire der Chorgemeinschaft gehören auch größere Werke wie Oratorien. Neben regelmäßig wiederkehrenden Veranstaltungen, wie Konzerten des Sängerkreises Oberland und des Bayerischen Sängerbundes, den bekannten Wilpartinger Sommerkonzerten, Advents- und Weihnachtskonzerten, findet in der Regel jährlich ein großes Konzert in einem geeigneten Rahmen in der Region statt. Für diese Konzerte werden zur Verstärkung Konzertmusiker und Gesangssolisten engagiert, befreundete Projektsängerinnen und -sänger gesellen sich gerne dazu. Konzertreisen haben die Chorge-

meinschaft bereits nach Rom, nach Madrid und in die Niederlande geführt.

Im Jubiläumsjahr stehen verschiedene Veranstaltungen an, als bedeutendste das Jubiläumskonzert am 26. April das Oratorium Die Schöpfung von Joseph Haydn in der Pfarrkirche Bad Feilnbach. Das Sommerkonzert in Wilparting, Teilnahme an der Chor-

weihnacht der AGACH (Arbeitsgemeinschaft Alpenländischer Chöre) in Rosenheim als Vertreter des Bayerischen Sängerbundes, neben den Geistlichen Konzerten des Sängerkreises Oberland ergänzen das Jahresprogramm.

Regelmäßig kümmert sich eine professionelle Stimmbildnerin um die Weiterentwicklung des gehobenen Potentials. Einmal jährlich wird ein langes Wochenende zu Proben in einer der Bayerischen Musikakademien genutzt. Jährliche Feste, wie Sommerfest und Weihnachtsfeier, fördern das familiäre Gemeinschaftsgefühl. ■ (wd)



Tanz mit dem ewigen Schnitter

Die Bildzyklen der mittelalterlichen Totentänze dürfen als Memento mori aus einer Zeit verstanden werden, in der der Tod gänzlich anders im Bewusstsein verankert war, als dies heute der Fall ist. Die allegorische Darstellung des Todes, der seine Opfer, Menschen verschiedenen Standes und Alters, zum Tanz holt, ist Ausdruck der Macht des Todes über das Leben. Diese Art der Vergegenwärtigung der letzten Dinge ist aus der Epoche des Mittelalters nicht wegzudenken. Damals hat man sich ein Leben lang auf das Sterben vorbereitet. Und so tanzt der Tod mit jedermann, ob Kaiser oder Bettelmann.

Um Totentänze ging es auch in dem Chorkonzert vergangenen Samstag in der Christophoruskirche Zorneding. Der Kammerchor „a cappella!“ unter Leitung von Eckhard Meißner hatte ein Programm um Tod und Auferstehung zusammengestellt, in dessen Zentrum Hugo Distlers „Totentanz“ von 1934 stand. Distler hat sich zu diesem Werk vom Lübecker Totentanz der Lübecker Marienkirche aus dem 15. Jahrhundert inspirieren lassen, vermutlich auch von Leonhard Lechners „Sprüche von Leben und Tod“ sowie von Heinrich Schütz' Motette „Selig sind die Toten“.

Die 14 Chorverse für 4-stimmigen Chor a cappella mit Texten aus dem Cherubinischen Wandersmann des barocken Lyrikers Angelus Silesius verbinden zwölf Sprechdialoge, Nachdichtungen der nur noch teilweise erhaltenen Verse des Lübecker Totentanzes von Distlers Dichterfreund Johannes Klöcking. Eingeschoben jeweils zwischen die gesprochenen und gesungenen Texte spielt eine Flöte kurze Variationen des Liedes „Es ist ein Schnitter, heißt der Tod“. Dieses Flötensolo hat Distler erst nach der Uraufführung in Lübeck für eine zweite Aufführung in Kassel komponiert. Heute wird dieser Part je nach Belieben mit aufgeführt oder eben nicht. In Zorneding war es Chor-

leiter und Dirigent des Abends, Eckhard Meißner, der auch den Blockflötenpart selbst spielte, deren tanzartige Klänge natürlich mittelalterlich anmuteten.

Bereits zu Beginn des Abends war eine Mahnung zu hören, die, dass das irdische Leben jederzeit zu Ende sein kann: Johann Bachs doppelchörige Motette zu neun Stimmen „Unser Leben ist ein Schatten“. Johann Bach übrigens ist ein Großneffe Johann Sebastian Bachs. Der Chor glänzte. Feinsinnig, kammermusikalisch nuanciert angelegt, sehr zart interpretierten die Sänger und Sängerinnen dieses Werk, das im Dreißigjährigen Krieg entstanden ist. Der differenzierte Klang des Kammerchores ließ sofort aufhorchen und zauberte eine wunderbare Atmosphäre in die Christophoruskirche. „Ach wie nichtig, ach wie flüchtig ...“ Zwischen Bach und Distler sang der Kammerchor sechs geistliche Lieder nach Gedichten von Joseph von Eichendorf. Auch hier warme Klänge, zartes und doch volles Piano. Selbst Wolfs komplexe Harmonik gestaltete der Chor gekonnt.

Nach Distlers Totentanz gab der Chor eine sechsstimmige Motette von Johannes Brahms zum Besten, „Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen?“ Diese Frage „Warum“ prägte sich dem Zuhörer ein – sie wurde mehrmals fast herausgeschrien. Die Frage nach dem Sinn des irdischen Lebens stellte sich. Hiobs Verzweiflung wendet sich in dieser Motette hin zu Gott. Nicht umsonst endete der Abend bei einer Motette des deutschen Komponisten und Musikwissenschaftlers Heinrich Poos: „Auferstehn“, der Hinwendung zum Paradies.

Ein gelungener Abend, ein sehr stimmiger Chorklang. Eckhard Meißner leistet wirklich eine wunderbare Chorarbeit. ■

(auszugsweise aus SZ vom 26.01.2015, Peter Kees)



Quelle: Kammerchor „a cappella!“ Zorneding



Auf der Sängerempore hinten links der Konzertchor des Tassilo-Gymnasiums, daneben rechts der Vokalkreis Simbach

„Prince of Peace“ – ein perfektes, die Sinne berauschendes Musikerlebnis

Nach den großen Klassikern „Messias“ von Georg Friedrich Händel 2012 und „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn 2013 wartete für 2014 der Vokalkreis Simbach bei seinem großen Adventkonzert mit einem modernen Werk, dem freilich ein Ruf wie Donnerhall vorausseilt, auf: dem Symphonischen Gospelsoratorium „Prince of Peace“ des zeitgenössischen Komponisten Ralf Grössler. Den evangelischen Kantor aus Wildeshausen treibt eine Leidenschaft um: Er verbindet die traditionelle Kirchenmusik mit Gospel- und Jazzelementen und trifft damit den Nerv der Zuhörer. So war es am Wochenende auch in Simbach. Zum ersten Mal an zwei Aufführungsterminen, am Samstag und Sonntag, präsentierte der Vokalkreis ein Crossover von großer kompositorischer Klasse und starker inhaltlicher Aussagekraft. Schon die Ingredienzien des Meisterwerks – Hauptsprache englisch in den erzählenden Passagen, lateinisch in tragenden Chorälen und deutsch in bekannten Kirchenliedern, verschiedene musikalische Stilmittel vom gregorianischen Choral der vormittelalterlichen Mönche über Anleihen aus der Bach'schen Chortradition bis zu Elementen des Blues und Swing aus der Gefühlswelt afro-amerikanischer Gospel-Spiritualität, die Mischung von sinfonischer Kammermusik mit Schlagwerk, Saxo-

phon, Vibraphon, Bass und Pauke, zwei gleichstarke bis zur 5-Stimmigkeit geforderte gemischte Chöre, dazu eine Jazzsängerin, die vom andächtigen Piano bis zum fulminanten Gefühlsausbruch sämtliche Stimmregister beherrscht – verheißen eine emotionale Faszination, wie sie einem sonst nicht begegnet. Die Verheißung wurde zur Wirklichkeit. Was die rund 600 Besucher, die bei den beiden Aufführungen die Gnadenkirche füllten, geboten bekamen, war ein Konzert der Extraklasse. Petra Enghofer, die Gründerin und Leiterin des Vokalkreises, hatte um ihren Chor herum ein fachlich versiertes, hochmotiviertes Ensemble arrangiert, das die Herausforderungen des Oratoriums mit Bravour meisterte. Diese Einschätzung bestätigte eindrucksvoll der zweite große Chor, den das Werk verlangt. Ihn stellte der Konzertchor des Tassilo-Gymnasiums; er setzt sich aus jungen Damen und Herren im Alter zwischen 13 und 17 Jahren zusammen – alle ausgebildet von Petra Enghofer und alle erfüllt von der Freude, bei einem großen modernen Opus der Musikliteratur mitwirken zu dürfen. Zusammen mit dem Chor des Vokalkreises bildete er die tragende Basis für die Qualität der Aufführung. Weitere Mitwirkende, die das Konzert zu einem besonderen Erlebnis machten: die Jazz-Solistin Barbara Mayr aus Mur-

nau, das 30-köpfige Kammermusikensemble Pfarrkirchen, Dr. Josef Kili (Saxophon), Paul Lang (Vibraphon), Daniel Stockhammer (Schlagwerk) und Viktor Burgstaller (Pauke). Insgesamt waren 155 Mitwirkende an dem Symphonischen Oratorium beteiligt. Die Besucher waren begeistert. Sie feierten Petra Enghofer, die in halbjähriger intensiver Arbeit mit dem Konzertchor des Tassilo-Gymnasiums und dem Vokalkreis das Konzert auf die Beine gestellt hat, für eine, wie man vielfach zu hören bekam, „perfekte Aufführung“. Ihre Stärke: Sie versteht es, 155 Musizierende in ihr Gestaltungsprofil einzubinden. Dass das Grössler-Oratorium mit seinen schnellen Sechzehntel-Läufen, den unterschiedlichen Einsätzen bei bis zu 10 Singstimmen, den variablen Rhythmen ein schweres Werk ist, davon war nichts zu spüren. Die Aufführung strotzte nur so vor Selbstsicherheit und hundertprozentiger Harmonie. Imponierend, wie sich die beiden Chöre mit stimmlicher Leichtigkeit und sensibler Gestaltungskraft in Szene setzten. Ein Bravo auch den Mitgliedern des Kammermusikensembles Pfarrkirchen (Einstudierung und Konzertmeisterin: Maria Loipersperger), die mit ihrem einfühlsamen Spiel einen wichtigen Beitrag für die Klangkultur des Orchesters leisteten.



Eine Klasse für sich: Die Jazz-Solistin Barbara Mayr aus Murnau, die vom andächtigen Piano bis zum fulminanten Gefühlsausbruch sämtliche Stimmregister beherrscht.

Fazit: Petra Enghofer und der Vokalkreis unter dem Vorsitzenden Klaus Millrath haben mit „Prince of Peace“ wieder ein unvergessliches kulturelles Highlight in Simbach entzündet. Die Konzertbesucher dankten ihnen und allen Künstlern mit lang anhaltenden „Standing Ovations“.

Text und Fotos: Johannes Schaffarczyk

Neuigkeiten vom Sängerkreis Wasserburg-Ebersberg

Der Bayerische Sängerbund, u.a. Dachorganisation der konfessionsfreien Chöre in Bayern, hat eine modifizierte Gebietsaufteilung der Kreisorganisation vorgenommen. Der Sängerkreis Wasserburg-Ebersberg ist dabei flächenmäßig vergrößert worden. Er umfasst nun die Landkreise Ebersberg, Wasserburg, Teile des Landkreises Rosenheim und Teile von München-Land. Dies veranlasste den neu gewählten Vorstand, die Organisation umzubenennen. Mit großer Mehrheit wurde auf der Mitgliederversammlung in Oberndorf die Umbenennung in „Chorverband Region Münchener Osten“ beschlossen. Dem Chorverband angeschlossen sind gegenwärtig die Vereine Neuer Chor-Anzing, Coro Azzalinga-Aßling, Tonperlen-Aßling, Rondo Vocale, Baldham, Saenger- und Orchesterverein Ebersberg 1842, Chor- und Orchesterverein Glonn, Liedertafel Grafing, Männerchor Markt Kirchseeon, Surprise of Voices Markt Kirchseeon, Sängerrunde Liederfreiheit Markt Schwaben, Liedertafel Rott, Männerchor Steinhöring, Wasserburger Bach-Chor, Chorklasse SFZ Wasserburg, Kammerchor a cappella! Zorneding, Schola St. Martin Zorneding. In dem Zusammenhang kam es auch zur Beschluss-

fassung, für den neuen Chorverband ein neues Logo zu kreieren und auch die Homepage auf einen zeitgemäßen technischen Stand zu bringen.

Text und Foto: Wilfried Gillmeister



Die neue Führungsmannschaft: vl: Eckhard Meißner (Vorsitzender), Eva Schulz (Stellvertretung), Michael Riedl (Kassier), Wilfried Gillmeister (Schriftführer und Öffentlichkeitsarbeit), Luise Dirmhirm (Fachreferentin musikalische Früherziehung, Caruso), Martin Baumann (stv. Chorleiter), in Abwesenheit gewählt: Oliver Grieshammer



Quelle: Gospelchor InSpiration

Freyunger Gospelchor feiert sein 10-jähriges Namens-Jubiläum

Mit Jahresbeginn 2005 brach für einen Gospelchor aus dem Bayerischen Wald eine neue Ära an: Als „Gospelchor InSpiration“ wurde er offiziell aus der Taufe gehoben, ein Name, der bereits ermuntert und animiert, sich auf den Facettenreichtum seines Repertoires einzulassen. Neben Gospels und Spirituals gehören Lieder aus dem Rock-, Pop-, Soul- sowie Bluesbereich ebenso zum Standardprogramm wie Volkslieder und Ohrwürmer aus der Filmsparte. Gesungen wird vierstimmig, und zwar auf Deutsch, Englisch oder Schwedisch. 2015 feiert der Freyunger Gospelchor InSpiration damit sein 10-jähriges Namens-Jubiläum, im Grunde genommen ist es bereits sein zweites Jubiläum. 2012 wurde nämlich seine 10-jährige Gründung gefeiert, die auf den Januar 2002 fällt, mit Chorleiter Walter Bauer als ersten Dirigenten von rund 20 gesangsfreudigen Sängerinnen und Sängern. Mittlerweile hat sich die Mitgliederzahl des Chores verdoppelt, Tendenz steigend. Auch der Dirigentenstab wurde zwischenzeitlich weitergereicht und liegt seit März 2010 in weiblichen Händen. Ein weiterer Grund zu feiern: nämlich das 5-jährige Chorleiter-Jubiläum von Frau Sonja Reischl. Die Musiklehrerin, die Piano, Saxophon und Gesang

studierte und in Chor- und Orchesterleitung ausgebildet ist, unterrichtet am Freyunger Gymnasium und leitet nebenbei mit jugendlichem Elan, großer Einsatzbereitschaft und spürbarer Freude den Gospelchor aus dem Bayerischen Wald. Jährliche Chorseminare tragen dazu bei, dass durch intensives Üben die Gesangsqualität des Chores verbessert und verfeinert wird, diverse Auftritte und musikalische Umrahmungen von Gottesdiensten und Trauungen liefern den Beweis dafür. Entscheidend ist und bleibt dabei die Freude am Singen und der Wunsch, einen Funken dieser Freude auf den Zuhörer überspringen zu lassen, nach dem Motto „Ohne Musik ist das Leben nur halb so schön!“ Gemeinsames Musizieren mit benachbarten Chören hat im Laufe der Jahre zweifelsohne wertvolle Impulse und Freundschaften gebracht, das gemeinsame Konzert mit der „Lucky Voice Band“ aus Prag kann durchaus als bisherige Krönung all dessen betrachtet werden. Zu den Highlights gehören Aufzeichnungen für die Rundfunksender Bayern 1 und Bayern 2 sowie die erste CD-Aufnahme. Aber auch ein A-cappella-Konzert in der Pfarrkirche Mitterfirmiansreut anlässlich des Erbaus einer

Schneekirche hat seine Spuren hinterlassen. Wer übrigens gerne auf Spurensuche geht und weitere Informationen über Chormitglieder und Chorleitung sowie Details zum Repertoire mit Hörproben und Presseberichten in Erfahrung bringen möchte, der kann auf der Homepage des Chores unter www.inspiration-gospel.de fündig werden. Über ein Feedback im Gästebuch freuen sich Chor und Chorleiterin! ■

Roswitha Wenzel

Foto:

Die Chorleiterin Sonja Reisch



Chöre auf der Suche

Gastchor gesucht

Wir: Gemischter Chor Vivace Weert Holland, unter Leitung von Herr Dion Ritten, machen von 5. Mai bis 7. Mai eine Chorreise nach Marktoberdorf. Und sind am 8. und 9. Mai in München. Sind dann natürlich auf der Suche nach einem Chor um bei Ihnen ein Concert zu geben.

Wir fragen euch ob es eine Möglichkeit gibt mit euch zusammen am 8. oder 9. Mai in München ein Konzert oder Aufführung zu geben. Eine Ausweckselung ist immer möglich.

Für weitere Information können sie anrufen:
Frau Hilde van Lent. 0031-6-15150121
Herr Dion Ritten 0031-6-33105078
Oder per E-Mail: mailto:fysiovanlent@home.nl
met vriendelijke groet, mit freundlichen Gruss Hilde van Lent, Vorstandsvorsitzende.
www.vivaceweert.nl

Chor gesucht im Großraum München/Landshut

Liebe Sängerinnen und Sänger des bayrischen Sängerbundes! Mein Name ist Norbert Smolka. Ich bin ausgebildeter Kirchenmusiker und Chorleiter. Ich suche auf diesem Wege eine Betätigung als Chorleiter. Ich habe schon Erfahrung mit Gesangsvereinen. Ich verfüge über eine schöne Tenorstimme und kann jeden Chor gut führen. Mein Repertoire ist vorwiegend klassisch orientiert mit gelegentlichen Ausflügen ins Moderne. Folgende Chöre interessieren mich: Gemischte Chöre, Männerchöre, Frauenchöre. Zur Zeit bin ich als Kirchenmusiker in Teilzeit beschäftigt. Ich bringe Zeit und Liebe zum Gesang mit. Bitte kontaktieren Sie mich, wenn Sie einen neuen Chorleiter suchen und eine Probestunde abhalten wollen.

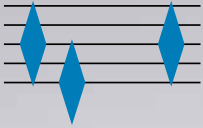
Mobil: 01520 42 898 46,
E mail: KuBlayKhan@t-online.de
Mit freundlichen Grüßen: Norbert Smolka

Veranstaltungen

- **Samstag, 14.03.2015, 20.00 Uhr**
Stadthalle Weilheim
Weilheimer Chorkreis (1844) e.V.: „Opern und mehr“ – Bekannte Melodien aus Opern und Musicals
- **Sonntag, 15.03.2015, 17.00 Uhr**
Mainburg, Evangelische Kirche, Mitterweg 23
Wolperdinger Singers: Benefizkonzert
- **Sonntag, 15.03.2015, 19.00 Uhr**
Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Bad Aibling

Gesangverein Ellmosen: Passionskonzert
125 Jahre Gesangverein Ellmosen, Gemeinschaftsveranstaltung mit MGV Großkarolinenfeld

- **Freitag, 20.03.2015, 20.00 Uhr**
Gymnasium Wolnzach
Voices In Time Rock & Jazzchor: Konzert „auf Liebe gemacht“
Weitere Termine:
- **Freitag, 17.04.2015, 20.00 Uhr**
Bürgerhaus Germlinden



BAYERISCHER
SÄNGERBUND

Veranstaltungen

■ **Samstag, 25.04.2015, 20.00 Uhr**
Stadthalle Aschaffenburg

■ **Samstag, 21.03.2015, 18.00 Uhr**
Klosterkirche Fürstenfeld
**Männerchor Emmering und
Männergesangsverein Gröbenzell:**
Kirchenkonzert. Leitung: Joachim Dorfmeister

■ **Sonntag, 22.03.2015, 17.00 Uhr**
Festsaal Ingolstadt
Ingolstädter Motettenchor e.V.:
Mozart Requiem & Nelson-Messe

■ **Sonntag, 22.03.2015, 17.00 Uhr**
Kirche St. Laurentius in Holzkirchen
cantica nova holzkirchen e.V.:
Jesu, meine Freude – Chormusik zur Passion
Werke von Bach, Schütz, Rheinberger

■ **Samstag, 28.03.2015, 18.00 Uhr**
Himmelfahrtskirche München-Sendling
(Kidlerstraße 15/Nähe Harras)
Chor der Himmelfahrtskirche:
Johann Sebastian Bach – Matthäuspassion
Kinderchor des Luisengymnasiums und
Barockorchester „La Banda“
Leitung: KMD Klaus Geitner
karten@himmelfahrtskirche-musik.de

■ **Sonntag, 29.03.2015, 16.00 Uhr**
Pfarrkirche St. Georg Rottenburg
Liedertafel Rottenburg 1865 e.V.: Benefizkonzert
mit dem Ensemble Funkenflug aus München

■ **Freitag, 03.04.2015, 17.00 Uhr**
Emmauskirche Harlaching
Münchner Konzertchor: Joseph Haydn –

Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuz
Karten über Tel. 089-642 34 32 oder München Ticket

■ **Freitag, 17.04.2015, 20.00 Uhr**
Leonhardsbuch bei Freising, Bürgersaal
EI-Vox: Jubiläumskonzert „Volles Programm“ –
5 Jahre EI-Vox
Weitere Termine:

■ **Samstag, 18.04.2015, 20.00 Uhr**
Neuburg / Donau, Kongregationsaal

■ **Sonntag, 19.04.2015, 18.00 Uhr**
Beilngries, Festsaal, Hauptstr. 14

■ **Freitag, 24.04.2015, 20.00 Uhr**
Ingolstadt, Kulturzentrum neun

■ **Samstag, 25.04.2015, 20.00 Uhr**
Eichstätt, Aula der Universität

■ **Sonntag, 26.04.2015, 19.00 Uhr**
Weißenburg, Wildbadsaal

■ **Samstag, 18.04.2015, 19.30 Uhr**
Theaterzelt Das Schloss,
Schwere-Reiter-Straße 15, München
20 Jahre **HARMUNICHS** – Jubiläumskonzert
„It's magic!“

■ **Samstag, 18.04.2015, 20.00 Uhr**
Oberlandhalle Miesbach
Sängerkreis Oberland: Grosses Chorkonzert

■ **Sonntag, 26.04.2015, 18.00 Uhr**
St. Martin Kirche Ingolstadt-Mailing
Happy Voices in concert – 15 Jahre Vocal-Geschichte

■ **Sonntag, 26.04.2015, 20.00 Uhr**
Pfarrkirche Herz Jesu, Bad Feilnbach
Jubiläumskonzert zum 20-jährigen Bestehen der
Chorgemeinschaft Irschenberg
„Die Schöpfung“ von Joseph Haydn.